

## 2. Sonntag in der Osterzeit - Lesejahr B

Bibeltext: Joh 20, 19-31

### Für Kinder:

Jesus lebt! Das geht doch gar nicht. Wer tot ist, kann nicht einfach wieder leben. Das haben auch die Freunde von Jesus gedacht. Aber sie sehen Jesus, sie hören ihn, sie lernen: Gott ist stärker als der Tod!

Einer von den Freunden Jesu war nicht dabei: Thomas, den man auch den „Zwilling“ nannte. Er kann nicht glauben, was die anderen ihm erzählen. Bestimmt wollen sie ihn auf den Arm nehmen. Er glaubt nur, was er mit den eigenen Augen gesehen und mit seinen Händen angefasst hat. Das ist sicher! Jesus kommt wieder. Thomas darf ihn berühren. Er darf mit seinen Fingern spüren und nachsehen: Jesus war tot und lebt wieder. Jetzt hat er den Beweis.

Wie schön wäre es auch für uns, wenn wir einen echten Beweis hätten. Deshalb sagt Jesus: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Gut, dass Johannes aufgeschrieben hat, was Thomas, der Zwilling, erlebt hat. Er hat den Beweis für uns alle erhalten. Es ist genauso, wie wenn ihr zu Hause erzählt, was ihr erlebt habt, auch wenn Vater und Mutter nicht dabei waren. Und so, wie sie euch glauben, können wir Johannes und Thomas glauben: Jesus lebt!

(Dr. Werner Kleine)

### Für Erwachsene:

Die Erscheinungen des Auferstandenen mögen uns wie Gespenstergeschichten anmuten. Dabei sind sie bei näherem Hinsehen Eucharistieerzählungen. Denn so wie die Erzählung aus dem Johannesevangelium spielen sie zumeist am Sonntag, besonders am Abend, also der üblichen Gottesdienstzeit der Urkirche. Der Gruß Jesu stellt wie heute noch die liturgische Eröffnung dar. Seine anschließenden Worte sind kurze, aber vollständige Predigten: Die Herabrufung des Heiligen Geistes, also die Verkündigung, dass jeder Mensch in der grenzenlosen Liebe Gott-Vaters zu sich als Gott-Sohn, also mitten im Gott-Heiligen Geist, unüberbietbar geborgen ist.

Christus sehen zu wollen, das ist heute noch der Grund für jede Eucharistiefeier. Beim letzten Abendmahl versprach Christus seinen Jüngern, dass er nach seinem Tod in der Gestalt von Brot und Wein bei ihnen sei. Der Sohn Gottes erscheint nicht mehr in der Person Jesu, sondern im lebenserhaltenden Brot und im erfreuenden Wein. So wie uns das Brot am Leben erhält und der Wein erfreut, so hält uns Gottes treue Liebe am Leben und schenkt innige Freude. Noch heute ist auf diese Weise Christus, der Sohn Gottes, ganz real bei uns. Nicht als Gespenst, sondern höchstpersönlich. Jeden Sonntag. Und manchmal werktags.

(Diakon Dr. Andreas Bell)

---

Mehr Infos für Mütter, Väter und Kinder unter [www.ehe-familie.info](http://www.ehe-familie.info)

Infos, Online-Spiele, Bastelanregungen und mehr zu Festen im Jahreskreis unter [www.familien234.de](http://www.familien234.de)